Mach-mit-Projekt

Schöpfungszeit 2025

Hoffnungsort Schöpfungszeit

Weiter Wirken und Hoffnung geben

Ausrichter:

AK Kirche und Klima Soest,

Christians & Churches for Future Soest

https://cc4f-soest.org/schoepfungszeit

Mitglieder der Konzeptgruppe: Ursula Albert, Julia Brüntrup, Dr. Hermann Buschmeyer, Dr. Franz-Josef Klausdeinken, Katharina Müller, Kerstin Werner,
(in alph. Reihenfolge)

Version vom 29.05.2025

Inhalt

Zusammenfassung 2
Paradising - Gemeinsam am Paradies wirken 4
Umsetzung 6
Impulse, Botschaft und Ziele 6
Wirkung und Wirkungsorientierung 8
Realisierung des Projekts 11
Finanzen und Finanzierung 13
Öffentlichkeitsarbeit 14
Anhang 15

Zusammenfassung

Der ökumenische **AK Kirche & Klima Soest** organisiert in Zusammenarbeit mit den Christians & Churches for Future (**CC4F Soest**) in der Schöpfungszeit 2025 ein umfassendes rBNE-Angebot (religiöse Bildung für Nachhaltige Entwicklung). Dieses wird seit Ende der vorherigen Schöpfungszeit (2024) über die Webseite der CC4F beworben: https://cc4f-soest.org/voran-gehen/schoepfungszeit-2025/

Der Rahmen – Karikaturen öffnen Perspektiven

Den Rahmen bildet die **Karikaturenausstellung "Glänzende Aussichten**" von Misereor. Diese gastiert **vom 31. August bis zum 5. Oktober 2025** (5 Wochen) in Soest. Die Ausstellung umfasst 99 Karikaturen zur Umweltkrise und Klimawandel. Die Ausstellung möchte dazu einladen, das Thema aus **verschiedenen Perspektiven** zu sehen und **zum Handeln ermutigen**. https://www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturen-glaenzende-aussichten

Ausstellungsorte – auf Wanderschaft

Die Ausstellung wird, als **ökumenische Aktion**, in St. Petri (ev.) und St. Patrokli (kath.) zu besichtigen sein. Es ist geplant, Teile als „Appetithappen“ auch in anderen Kirchen und öffentlichen Einrichtungen, wie die Stadtbücherei, Schulen oder Kitas und dem Schöpfungstag des ACK zu zeigen. Damit ergeben sich zahlreiche Berührungspunkte, mit der die **Einbindung des Sozialraums** gelingen kann. Die Botschaft eines gemeinsamen, synodalen Gehens, **aller Menschen guten Willens** wird aufgegriffen.

Aktionsraum – Mach den Raum deines Zeltes weit

Um eine möglichst große Breitenwirkung zu entfalten, ist die aktive Einbindung des Sozialraum entscheidend. Kirche soll als **wichtiger Akteur beim Thema Nachhaltigkeit** und gesellschaftlicher Wandel wahrgenommen werden. Über das Motto ‚5 Wochen das Leben spüren, staunen & wirksam werden‘ können **Gläubige und Religionsferne** eingebunden werden.

Die Aktionen und Akteure – freies Spiel der Kräfte

Mit einem bunten Begleitprogramm wollen wir **möglichst viele Menschen ansprechen:** unterschiedliche Alternsgruppen, Milieus, Emotions- und Werteräume. Für eine gute **Sozialrumorientierung und Vernetzung** sollen diverse Akteure mit einem guten Bezug zu Nachhaltigkeit als **Kooperationspartner** gewonnen werden. Es gibt viel Platz für Engagement und Experimente. Vorträge, Aktionen mit Jugend und Erwachsenen, Leuchtturmprojekte (z.B. Vernetzung, KiTa-Projekte) und spirituelle Angebote (u.a. TinyChurch) bereichern das Programm.

Für die Gestaltung sollen Akteure u.a. aus dem Bereich **Kunst, Musik, Literatur, Bildung** (u.a. VHS, Schulen) angesprochen werden. Aber auch die **Kommune Verwaltung und Kaufleute** sollen als Mitgestaltende gewonnen werden.

Der emotionale Zugang

Für eine Verhaltensänderung ist der Zugang über die emotionalen Ebene (Limbisches System) ein wichtiger Ansatz. 5 Wochen sollen die Menschen aus einer neuen Perspektive das Leben spüren, staunen & wirksam werden. Sie solle die Schöpfung mit allen Sinnen erleben, damit sie schützen, was sie lieben.

Zielrichtung: Gemeinsames Wirken und Hoffnung

Die Zerrissenheit der Gesellschaft bereitet vielen Menschen große Sorgen (s. Anhang). Deshalb hat das Erleben von **gemeinsamem Handeln und Wirksamkeit** einen besonders hohen Stellenwert. Für Wandel braucht es **Selbstwahrnehmung, Vernetzung und starke Visionen**, wie wir in Zukunft leben wollen. Hierbei spielt das Thema „**Weiter wirken und Hoffnung geben**“ eine wichtige Rolle. Idealerweise nimmt Kirche hier die Rolle des Mahners, Mittlers und Motos ein.

Kirche gibt Raum, Gemeinschaft und Hoffnung

Wir möchten **mit Schöpfungsverantwortung und Sozialraumorientierung weiter Wirken und Hoffnung geben**. Eine wesentliche Zielsetzung des ehrenamtlichen Engagements der Organisatoren ist eine Bewusstseinserweiterung in Hinblick auf Welt- und Schöpfungsverantwortung.

Durch Beispiele und Ermutigung soll auch eine Verhaltensänderung herbeigeführt werden. Durch Kontinuität (4. Schöpfungszeit seit 2021) soll eine Marke im Jahreskreis etabliert werden. Durch das positive Image soll die Unterstützung für andere Projekte erleichtert werden. Unsere Zielgruppen sind Kirchengemeinden, Organisationen und Menschen im Sozialraum

Über die Selbstwirksamkeit und Gruppenwirksamkeit soll auch die **Taufberufung** und der damit verbunden Auftrag stärker wahrgenommen und das **Apostolat der Laien** gestärkt werden. Begleitende **spirituelle Angebote** ermöglichen einen (neuen) **Zugang zu Religiosität**. Neue Ansätze der **Seelsorge** im Bereich ‚Solastalgia“ könnten erprobt werden.

LAUDATO SI’ LEBEN: Wir gewinnen Zukunft aus der lebensverändernden Kraft des Evangeliums und unserem Einsatz für die Gesellschaft. https://cc4f-soest.org/laudato-si-leben-wir-gewinnen-zukunft/

Paradising - Gemeinsam am Paradies wirken

Der Druck durch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesellschaft wächst spürbar. Jetzt ist die Zeit, um für das Leben auf diesem Planeten und zukünftige Generationen wirksam zu Handeln.

Angesichts des fortschreitenden Klimawandels, des massiven Verlusts von Biodiversität und einer fragilen, polarisierten Gesellschaft brauchen wir neue Perspektiven, wie wir leben wollen. Wie können wir uns als Menschen in der Schöpfung bewähren, um die Zukunft offen zu halten? Das Paradies ist, wie bei Adam und Eva, eben nicht als Utopie zu denken, sondern als konkreten Raum zur Bewährung für die Menschheit.

Wir müssen uns unsere Vorstellung vom Paradies zurückerobern!

Wenn jede*r sich bemüht, einen kleinen Garten Eden zu schaffen, dann werden die vielen kleinen Gärten das Paradiesen auf Erden wieder sichtbar machen. Vieles ist schon da, oftmals verborgen, einiges als „zarte Pflänzchen“ sichtbar, welche gehegt und gepflegt werden müssen. Einiges Zerstörte muss neu erschaffen werden. Für all das braucht es viele Gärtner*innen.

Quelle: Paradising – Warum wir eine alte Vorstellung zurückerobern wollen; C. Gröhn, S. Köhler; Werkstatt Ökonomie e.V.; Heidelberg; 2021)

Die Menschen wünschen sich

- Antworten auf die Frage „**Wie geht es weiter in unserer Gesellschaft**?“ angesichts zunehmender „Ellenbogen-Mentalität, Hungersnot, Flucht und Vertreibung.

und wir Christ:innen wünschen uns

- **Schöpfungsverantwortung** konkret wahrzunehmen und mit mehr **Sozialraumorientierung** wieder wirksamer Teil der Gesellschaft zu werden.

Der Auftrag im Hier und Jetzt

Die EKD formuliert: „Um ihren Auftrag [als Kirche] zu erfüllen, muss sie sich auch in aktuelle gesellschaftliche Debatten einmischen und für Demokratie und Gerechtigkeit eintreten. Im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft übernimmt die Evangelische Kirche Verantwortung auf vielen Feldern.“ https://www.ekd.de/kirche-und-gesellschaft-55917.htm

Das Erzbistum Paderborn beschreibt analog in seine Zielbild 2030+: „Wir im Erzbistum Paderborn gewinnen Zukunft aus der der lebensverändernden Kraft des Evangeliums und unserem Einsatz für die Gesellschaft.“

Grundlage dafür ist unsere gemeinsame Berufung zu Menschsein, Christsein und Engagement in der Welt. Es soll intensiviert werden, was bereits gelungen ist, und immer wieder Gelegenheit geschaffen werden für neue Anfänge.

In Fortführung des diözesanen Weges mit dem Zukunftsbild geht es um

- wachstumsorientiertes Agieren
- Ansetzen bei der Begeisterung und Motivation von Menschen
- Evangelisierung und christliche Werte
- gesellschaftliches Engagement und aktive Verantwortungsübernahme

Das Zielbild stellt das diakonische Handeln und die (Selbst-)Evangelisierung in den Mittelpunkt und fordert „eine Neuorientierung am Evangelium in kultureller, strategischer und struktureller Hinsicht.

Ausgangspunkt für alles pastorale Handeln und Konzipieren sind die konkreten Situationen der unterschiedlichen Lebenswelten und Milieus der Menschen. Dies gilt für die in unserer Ortskirche bereits beheimateten Menschen und für die Distanzierten, Suchenden, Enttäuschten, Austrittswilligen, Gleichgültigen. Entsprechend ihren jeweiligen Typen und Milieus ist unser pastorales Handeln vor Ort ausgerichtet.

Unsere Schöpfungs- und Weltverantwortung äußert sich in einer konsequent nachhaltigen Gestaltung von pastoralem und kirchlichem Leben. Deshalb beteiligen wir uns erkennbar an aktuellen gesellschaftlichen Debatten und stärken auch auf diese Weise das diakonische Engagement“

Es geht um eine weltweite Klimagerechtigkeit. Es geht um die Art, wie wir Leben und miteinander umgehen und wie wir die „Mit-Welt“ in unsere Entscheidung einbeziehen. Aus den „Zehn Thesen zum Klimaschutz“ der DBK (2019) lassen sich folgende Schwerpunkte für die Arbeit vor Ort ableiten:

- Die LAUDATO SI’ leben!
- Glaubhaft, zielorientiert und konsequent die Klimaziele umsetzen, den richtigen Rahmen schaffen, die Vorbildfunktion der Kirche ernst nehmen und eine Vorreiterrolle einnehmen.
- Dem gefährlichen Klimawandel entgegenwirken und aus den fossilen Energieträgern aussteigen
- Verbraucher und Erzeuger einbinden und nachhaltige Lebensstile praktizieren und fördern

Und Papst Franziskus fordert in seinem Apostolisches Schreiben „Laudate Deum“ (2023): „Wir müssen diese Logik überwinden, dass wir einerseits ein Problembewusstsein an den Tag legen und gleichzeitig nicht den Mut haben, wesentliche Veränderungen herbeizuführen.“

Umsetzung

Impulse, Botschaft und Ziele

Eine der Kernfragen des Christseins lautet: „**Christ:in, wofür bist zu da?**“. Vielen von uns haben das Gefühl, dass ein rauher Gegenwind bläst und sehnen sich nach „besseren Zeiten“. Aber: Segler und Surfer wissen Gegenwind geschickt zu nutzen: sie nehmen die Energie auf, kreuzen gegen den Wind und haben dabei das Ziel fest im Blick. So lautet die Botschaft der Webseite der CC4F Soest:

weiter_wirken – mit Schöpfungsverantwortung & Sozialraumorientierung – hoffnung_geben – gesellschaftsrelevante Botschaften für eine Kirche mitten im Leben –

inspirierend – innovativ – berührend: unsere Mini-Serie *Inspirationen* hier starten

gemeinsam ⇒ wahrnehmen ⇒ umdenken ⇒ wirksam werden ⇒ voran gehen ⇒ anders leben

Unsere Webseite erzählt die Geschichte des Wandels:
vom Wahrnehmen über das Handeln zur Vision des gemeinsamen Wirkens für „ein gutes Leben für alle“

Diese Impulse wollen wir mit der Schöpfungszeit stärker in das Bewusstsein der Menschen tragen und über das Wahrnehmen zu konkretem Handeln animieren.

Weitere Zielsetzungen lauten:

- **Mach-mit-Kirche** sein durch unterschiedliche **Aktions- und Freiräumen**
- **Geh-hin-Kirche** sein durch Aktionen mitten im Leben
- **besinnliche Orte der Begegnung** schaffen
- Eine wahrnehmbare Verbindung von **Außenwelt** (Soest) in die **Innenwelt** (Kirche) herstellen
- Angebote für **diakonische und missionarische Pastoral** aufzeigen
- Mögliches **ehrenamtliches Engagement** visualisieren und konkret benennen

Wir wollen auch die ganze Bandbreite der **Schöpfungsverantwortung als Querschnittsthema** und konkrete Ansatzpunkt für das ins Handeln kommen aufzeigen. Es geht auch um die umspannenden Fragen nach Krieg und Frieden, Hunger, Armut, Flucht und Vertreibung. Wie können wir hier als Kirchen und Christ:innen Hoffnung geben. (s. Anhang „Erfurter Thesen des Gelingens“)

https://cc4f-soest.org/schoepfungsverantwortung-als-querschnittsthema/
https://cc4f-soest.org/wandel-gestalten/

Zielrichtung: Gemeinsames Wirken und Hoffnung

Viele Menschen haben große Sorgen bzgl. den Kriegen in Europa und dem Nahen Osten. Aber auch die Spaltung der Gesellschaft, das Erstarken des Rechtsextremismus, ein möglicher Zusammenbruch der Demokratie und der Klimawandel bereiten große Sorgen. Natürlich trüben Themen wie Inflation, teurer Wohnraum, Alternsarmut und schwächelnde Rentensystem, Zukunftsperspektiven und die Flüchtlingsströme den Blick in eine lebenswerte Zukunft. (s. Anhang: Abbildung „Sorgen …“)

Die Multikrisen und vielen Unsicherheiten belasten die Psyche der Gesellschaft. Deshalb hat das Erleben von **gemeinsamem Handeln, Selbst- und Gruppenwirksamkeit** einen besonders hohen Stellenwert. Für Wandel braucht es **Selbstwahrnehmung, Vernetzung und starke Visionen**, wie wir in Zukunft leben wollen. Hierbei spielt das Thema „**Weiter wirken und Hoffnung geben**“ eine wichtige Rolle. Idealerweise nimmt Kirche hier die Rolle des Mahners, Mittlers und Motos ein.

Einige wichtige Fragen des Wandels sind:

- Wie erfahren wir als Gesellschaft das stärkende WIR?
- Welche Rolle spielen Emotionen, Kultur und Bildung für den gesellschaftlichen Wandel?
- Wie werden gesellschaftliche Grundbedürfnisse und Notwendigkeiten partizipativ festgelegt?
- Welche Strategien und politischen Instrumente sind geeignet, den Wandel zu fördern?

Über die Selbstwirksamkeit und Gruppenwirksamkeit soll auch die **Taufberufung** und der damit verbunden Auftrag stärker wahrgenommen und das **Apostolat der Laien** gestärkt werden. Begleitende **spirituelle Angebote** ermöglichen einen (neuen) **Zugang zu Religiosität**. Neue Ansäte der **Seelsorge** im Bereich ‚Solastalgia“ könnten erprobt werden. Über unseren Einsatz in und mit der Gesellschaft wollen wir Hoffnung geben.

https://cc4f-soest.org/wahrnehmen/nachhaltigkeit-und-schoepfung/

Aktionsraum – Hoffnungsort Schöpfungszeit

Um eine möglichst große Breitenwirkung zu entfalten, ist eine Öffnung in den Sozialraum wichtig. Kirche soll als **wichtiger Akteur beim Thema Nachhaltigkeit**[2)] und gesellschaftlicher Wandel wahrgenommen werden. Über das Motto ‚**Hoffnungsort Schöpfungszeit**‘ können **Christ:innen, und Religionsferne** eingebunden werden.

Die Aktionen und Akteure – freies Spiel der Kräfte

Mit einem bunten Begleitprogramm wollen wir **möglichst viele Menschen ansprechen:** unterschiedliche Alternsgruppen, Milieus, Emotions- und Werteräume. Für eine gute **Sozialrumorientierung und Vernetzung** sollen diverse Akteure mit einem guten Bezug zu Nachhaltigkeit als **Kooperationspartner** gewonnen werden. Es gibt viel Platz für Engagement und Experimente. Vorträge, Aktionen mit Jugend und Erwachsenen, Leuchtturmprojekte (z.B. Vernetzung, KiTa-Projekte) und spirituelle Angebote (u.a. TinyChurch) bereichern das Programm.

Für die Gestaltung sollen Akteure u.a. aus dem Bereich **Kunst, Musik, Literatur, Bildung** (u.a. VHS, Schulen) angesprochen werden. Aber auch die **Kommune Verwaltung und Kaufleute** sollen als Mitgestaltende gewonnen werden.

Wirkung und Wirkungsorientierung

Wir möchten mit unserer Arbeit so viel Positives wie möglich mit und für unsere Zielgruppen erreichen. Auch möchten wir Förder*innen Nachweise darüber liefern, welchen Nutzen die von ihnen unterstützten Projekte haben. Deshalb ist die Beschäftigung mit dem Thema ‚Wirkung und Wirkungsorientierung' für uns ein wichtiger Ansatz.

https://www.skala-campus.org/artikel/was-ist-soziale-gesellschaftliche-wirkung/

Wir möchten **mit Schöpfungsverantwortung und Sozialraumorientierung weiter Wirken und Hoffnung geben**. Eine wesentliche Zielsetzung des ehrenamtlichen Engagements der Organisatoren ist eine Bewusstseinserweiterung in Hinblick auf Welt- und Schöpfungsverantwortung.

Durch Beispiele und Ermutigung soll auch eine Verhaltensänderung herbeigeführt werden. Durch Kontinuität (4. Schöpfungszeit seit 2021) soll eine Marke im Jahreskreis etabliert werden. Durch das positive Image soll die Unterstützung für andere Projekte erleichtert werden. Unsere Zielgruppen sind Kirchengemeinden, Organisationen und Menschen im Sozialraum. Die konkreten Ziele sind:

- Die Angebote der Schöpfungszeit werden als Impulse wahrgenommen (Stufe 2)
- Die Zielgruppen nehmen an Veranstaltungen teil (Stufe 3)
- Die Zielgruppen verstehen die Impulse als lebens- und gesellschaftsrelevant (Stufe 4).
- Die Zielgruppen beteiligen sie sich aktiv an der Programmgestaltung (Stufe 5) oder gestalten ihr Leben nachhaltiger (Stufe 5)
- Das Wirken innerhalb der Zielgruppe verändert sich (Gruppenwirksamkeit) (Stufe 6)
- Die Verhaltensänderung der Zielgruppe hat Einfluss auf das Umfeld (Stufe 7).

Insbesondere gemeinsame Aktionen mit Kommunaler Verwaltung und größeren Organisationen wie Schulen haben viel Potential für gesellschaftliche Veränderungen.

Besondere Empfehlung aus der Schöpfungszeit 2024 für zukünftige Projekte:

- **Experimentieren** bringt wertvolle Erkenntnisse; weniger kann mehr sein, wenn **Ansprache und Qualität** stimmen.
- Veranstaltungen mit einer **Mischung aus „emotional** berührt werden“ und „ins **Handeln** kommen“ sind zu priorisieren; die reinen Wissensvermittlung ist nachrangig.
- Der Bereich emotionaler Zugang und **Teilhabe / Partizipation** sollte in der kommenden Schöpfungszeit noch einmal deutlich ausgebaut werden.
- Das **ins Handeln kommen** sollte deutlich sichtbar gemacht werden (z.B. Kunstprojekt von Jung und Alt, das anschließend für eine längere Zeit sichtbar bleibt).
- Die **Außenwerbung** (z.B. großes Banner an oder zwischen den Kirchen) kann deutlich verbessert werden. Hier könnte die Erreichbarkeit von Passanten in der Fußgängerzone gesteigert werden.
- **Jugendgruppen** und **Schulen** sollen frühzeitig nach Wünschen und Beteiligungsformaten befragt werden.
- **Mobile Angebote** ermöglichen einen Zugang im gewohnten Umfeld der Menschen (mobile Tiny Church; Teile der Ausstellung wandern durch den Raum; bestehende Gruppen einbinden)**.**

Mobile Angebote ermöglichen einen Zugang im gewohnten Umfeld der Menschen

Die **TINY CHURCH** gastiert vom 06.09.25 bis 20.09.25 in Soest. Das 8 Meter lange, 2,50 Meter breite und 3,75 Meter hohe Gotteshaus auf Rädern soll direkt am Bürgersteig möglichst nah an drei Schulen aufgestellt werden. An der Außenwand soll für die Karikaturenausstellung geworben werden. Im Inneren finden sich einige Exponate der Karikaturenausstellung und die Einladung, die übrigen Bilder u.a. in den beiden zentralen Stadtkirchen zu besichtigen

Der Klimazeitstrahl der Teachers4F gastiert von Ende Juli bis Mitte Sep. in Soest. Auf einem 30 m langem Banner, dass auf öffentlichen Plätzen (z.B. Fußgängerzone) ausgelegt werden kann, sollen Menschen für das Thema Klimawandel, Welt- und Schöpfungsverantwortung sensibilisiert werden.

Kirche vernetzt - Einladung zur Mitwirkung

Am Samstag, den 30. August 2025, wird sich die Fußgängerzone in einen bunten Erlebnisraum rund um das Thema „Ernährung im Klimawandel“ verwandeln. Entlang des Zeitstrahls möchten wir Akteuren aus dem Bereich Ernährung die Möglichkeit geben, ihr Engagement, ihre Ideen und ihre Angebote zu präsentieren. Ob Verein, Initiative, Bildungsträger, Gastronomie, Landwirtschaft, Handel oder private Projekte: Jede*r, der Menschen für klimafreundliche Ernährung begeistern will, ist willkommen!

Zugang zur Jugend braucht einen Perspektivwechsel

Die Kampagne „**Klima-Zeitstrahl**“ (Teachers4Future) in Schulen in Kombination mit sozial-ethischen Themen (Klimagerechtigkeit, Generationsgerechtigkeit) soll in Kooperation mit der kommunalen Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Akteuren den Blick auf den Nächsten schärfen.

Das **Klimaprojekt** „Unsere Erde hat Fieber“, H. Fromme Werl) in einer KiTa Kinder und Eltern gezielt ansprechen und zum Nachahmen animieren. Eine Verstätigung ist über die Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen im Blick.

Das **Mit-mach-Musikprojekt** eröffnet jungen Menschen die Möglichkeit sich aktiv und künstlerisch-gestaltend mit Themen auseinanderzusetzen, die ihnen am Herzen liegen. Musik ist im Leben junger

Menschen durch Streaming-Plattformen allgegenwärtig geworden. Insbesondere durch soziale Medien wie TikTok und Instagram verbreiten sich Trends rasant und zeigen nicht nur den Wunsch zum eigenständigen, künstlerischen Ausdruck, sondern auch eine große Begeisterungsfähigkeit für musikalische Formate. Hier sollen dieses Workshop-Angebot ansetzen und den Jugendlichen in spielerischer und lockerer Atmosphäre die Möglichkeit geben sich selbst kreativ mit Themen ihrer Wahl zu befassen. Begleitet und konzeptioniert werden diese Workshop-Formate von einem Musikpädagogen (s.u. „Zur Person“).

Auch **Einzelaktionen mit religiösen Gruppen** (Konfirmand:innen, Kommunionkindern, Jugendgruppen, Gottesdienstfeiernden) sind in Planung.

Ökumenischer Tag der Schöpfung des ACK erhöht Reichweite

Der Ökumenische Tag der Schöpfung des ACK findet diesmal, 13 km von Soest entfernt, im Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse statt. Es geht um **das Verhältnis zwischen Menschen und Tier – einer Beziehung voller Verantwortung, Wertschätzung und Staunen**.
https://cc4f-soest.org/tag-der-schoepfung-des-ack/

Ein Teil der **Karikaturenausstellung** „Glänzende Aussichten“ und der **Klimazeitstrahl** sollen das Veranstaltungsprogramm bereichern. Das Bodenbanner könnten, ähnlich der Aktion „Zukunft schmeckt – Ernährung im Klimawandel“ (Link), verschiedene **Akteure mit Informationswänden** das Angebot erweitern. Evt. können auch einige Stellwände, die für den Aktionstag am 30.08. erstellt wurden, genutzt werden.

Starke Vernetzung im Sozialraum

In den letzten Jahren haben sich starke und zuverlässige Netzwerke zu anderen Akteuren, Initiativen und Organisationen gebildet. Der Austausch in den Nachhaltigkeits-Chat-Gruppen und die von den CC4F bereitgestellten Informationen und Angeboten werden wollwollend wahrgenommen. Die Impulse werden gerne unterstützt.

Besonders gut hat sich die Vernetzung mit der kommunalen Verwaltung und Politer:innen entwickelt. Hier werden die CC4F als inspirierende und handelnde Gruppe wahrgenommen. Die aktive Unterstützung bei Großprojekten (u.a. dem Young Climathon) belegt die wachsende Zusammenarbeit.

Kommunikationsstrategie auf Bundesebene – Praxisbeispiele erregen Interesse

Das **Gründungstreffen des Ökum. Netzwerks EINE ERDE** war für die CC4F Soest besonders wertvoll. Hier konnten wir mit den Impulsen „Schöpfungsverantwortung … ist Querschnittsthema in allen Lebens- und Arbeitsbereichen“ und „auf Menschen zugehen … und gemeinsam wirken“ beitragen. Besonders interessiert wurden die zahlreichen Praxisbeispiele für das Handeln im Sozialraum wahrgenommen. https://cc4f-soest.org/eine-erde-erfurter-thesen/

Realisierung des Projekts

Erfahrungen, Leitung und Ressourcen - Beteiligungsformate im Sozialraum

Die Klimawoche „7 Tage für die Schöpfung“ (Sep. 2021) hat gezeigt, dass Kirche auch lokal ein wichtiger Mitspieler beim notwendigen sozialen und ökologischen Wandel ist. Das Engagement der letzten Jahre stärkt die Christ:innen bei ihrem **Einsatz im Sozialraum**. Hier wird ‚Kirche mitten im Leben‘ erfahrbar. Von den Nachhaltigkeitsakteuren wird **Kirche als Partner** wahrgenommen. Diese lassen sich in einem offenen Konzept gut einbinden.

Wichtige Ressourcen der Kirchen sind **Gebäude, Finanzen, Ehrenamtliche und Netzwerke**. Es gilt, diese geschickt einzusetzen. Vordringlich ist ein **partizipatives Anleiten und segmentieren in Teilprojekte**, um eine Überforderung von Einzelnen zu vermeiden. Neben einer neuen Formen der Beteiligung ist auch eine **transparente Kommunikation** wichtig. Unter dem Aspekt „**Kirche als Erprobungsraum für neue Beteiligungsformate im Sozialraum**“ können wichtige, regionsübergreifende Erfahrungen gesammelt werden. Kirchennahe Institute könnten eingebunden werden.

Die Steuergruppe

Die Steuergruppe skizziert das Projekt, animiert zur Teilnahme und behält den Überblick. Es wird notwendig sein, größere Teilprojekte zu benennen und dafür **Paten** zu suchen. Diesen ist freigestellt, weitere Teilprojekte zu benennen und sich weitere **Unterstützer** zu suchen (Schneeball-System).

Jeder kann sich mit einem ggf. kleinen Beitrag einbringen. Eine hohe Fehlertoleranz und Nachsichtigkeit sollte zur Handlungskultur gehören.

In der Umsetzung sollen sich die Gruppierungen selber organisieren. Auf Grund der möglichen Tiefe und dynamischen Entwicklung braucht es eine gute **Visualisierung** der Teilprojekte (wo passiert etwas, wie bekomme ich Kontakt, was ist noch frei).

Das uneingeschränkte **Vertrauen** in die Fähigkeiten der vielen Akteure, eine transparente Darstellung des **Projektfortschritts** und eine **Zusammenarbeit** auf Augenhöhe ist die Grundlage einer erfolgreichen Realisierung.

Es ist damit zu rechnen, das Teilprojekt nicht realisiert werden. In diesem Fall ist kurzfristiger Ersatz oder Umplanung notwendig. In der Zusammenarbeit mit den vielen Akteuren solle die **„8 B’s“ der kfd** berücksichtig werden: beginnen, beenden, beteiligen, begleiten, beschreiben, begrenzen, belegen und belohnen. (PaKo 9.3).

Wichtig für die **Visualisierung** ist auch der terminliche Überblick mit Hilfe eines **Kalenders** (vorgegebene Zeitblöcke, wann findet was statt, wer ist verantwortlich, …)

Die Ausstellung wird in St. Petri und St. Patrokli gezeigt

Die Ausstellung ist zu den normalen Öffnungszeiten der Gebäude zugänglich. Eine Bewachung ist nicht vorgesehen. Die Ausstellungsflächen sind zu organisieren.

In beide Kirchen könnten zusätzliche Impulse mit partizipativen Elementen erfolgen:
Teile einer spirituellen „Wunderausstellung“ (Lippstadt); das Gewächshaus als Schreibwerkstatt

Deine Bitte für Frieden – Wie kannst du anderen helfen

Ideensammlung

Alle Ideen wurden in einer separaten Aufstellung gesammelt. Hierbei spielt zunächst die Realisierbarkeit keine Rolle. Wichtig ist jedoch, möglich Schnittstellen zu anderen Akteuren und Angeboten zu benennen, um frühzeitig eine Vernetzung herzustellen.

Wettbewerb als Mit-mach-Projekt

Basierend auf den Erfahrungen der vorausgegangenen Mit-mach-Projekte erregt ein Wettbewerb (vgl. „Wüstenbilder“) eine besondere Aufmerksamkeit.

Dieser könnte unter dem Motto stehen: „**Göttliche Mitwelt - Einzigartiges in Wort und Bild**“
Das Mit-mach-Projekte als Mal- und/oder Fotowettbewerb beinhaltet den Aufruf, die besondere Sicht auf die Mitwelt im Bild festzuhalten. Eine Jury wählt die besten aus. Diese würden dann vergrößert auf Leinwand gezogen und ausgestellt. Die Bilder werden später den Künstlern geschenkt.

Ähnlich würden die schönsten Poetry-Slams vergrößert ausgestellt und später den Künstlern geschenkt.

Finanzen und Finanzierung

Finanzbedarf – Geld ist nicht alles aber wichtig

Für die Gestaltung des Programms in dem o.g. Umfang ist ein Budget von 3.500 € veranschlagt. Dieses beinhaltet insbesondere

.	**Ausstellung**
100 €	Transportkosten für die Ausstellung
250 €	Erstellungskosten für 10 Ausstellungswände
200 €	Partizipative Elemente (Beteiligungsformate)
	Aktionen
950 €	Musikalischer Aktionstag an Schulen, Marktplatz, TinyChurch
500 €	mehrtägige Aktion in Kita "Unsere Erde hat Fieber"
250 €	Kunstaktion zur Schöpfung an Kita
100 €	Kosten für den Poetry-Slam (großformatige Präsentation der Texte)
250 €	Material für Jugendaktion (Climate-Stripes, Blühwiese, Balkonkraftwerk)
150 €	Honorare/Geschenke für Vortragende
150 €	Material für weitere Aktionen
100 €	Eröffnungs- und Abschlussfeier
.	**Marketing**
200 €	Aufsteller für Werbematerial
300 €	Werbematerial, Design-, Druck- und Technikkosten
3.500 €	**SUMME**

Überschreitungen in einzelnen Positionen werden durch andere Positionen ausgeglichen.

Es sollen Drittmittel über Förderanträge eingeworben werden. Hier bietet sich insbesondere das Förderprogramm „Neue Projekte zur Umsetzung des Zukunftsbildes und des Zielbildes 2030+“ des Erzbistum Paderborn an.

Je nach Förderumfang kann das Programm mehr oder weniger umfangreich realisiert werden.

Die finanziellen Angelegenheiten sollen über den gemeinnützigen Fördervereins Heilig-Kreuz-Gemeinde Soest e.V. abgewickelt werden.

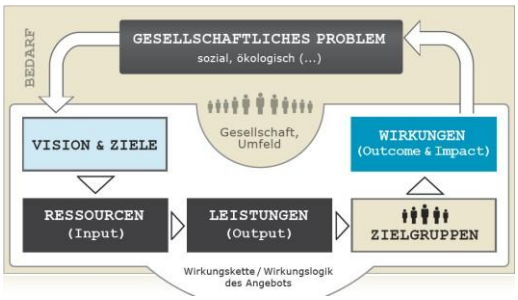
Öffentlichkeitsarbeit

Hauptzielgruppe sind Erwachsene. Hier sind die traditionellen Kommunikationswege hilfreich.

- Tageszeitung
- Pressemeldung, Radio, DOM, UK
- Website, Pfarrnachrichten (CC4F, Ev./Kath.)
- Kirchen, Pfarrheime, KiTas, Schulen,
- Plakat mit kurzem Text, Logo und QR-Code
- Plakate, Flyer im Innenstadtbereich
- Postkartenaktion – mit Belohnungsabschnitt
- Kurzinfo für Co-Partner (1 Seite)
- Social-Media-Gruppen

Die Termine werden auch auf der Webseite des Stadtmarketings eingepflegt.

Die Messung des Erfolgs einer PR-Kampagne für eine gemeinnützige Organisation wird einen besonderen Stellenwert einnehmen. Er kann auf verschiedene Weise erfolgen; z.B. Medienberichterstattung, Social Media Engagement, Website-Traffic, Spenden, Veranstaltungsteilnahme, Veranstaltungsteilnahme, Umfragen und Feedback, Veränderungen in der öffentlichen Meinung.



SRS_leitfaden 2024: https://www.skala-campus.org/artikel/social-reporting-standard/

https://cc4f-soest.org/wahrnehmen/nachhaltigkeit-und-schoepfung/

Anhang

Tools

Padlet: Tool um gemeinsam Brainstorming zu beginnen https://padlet.com

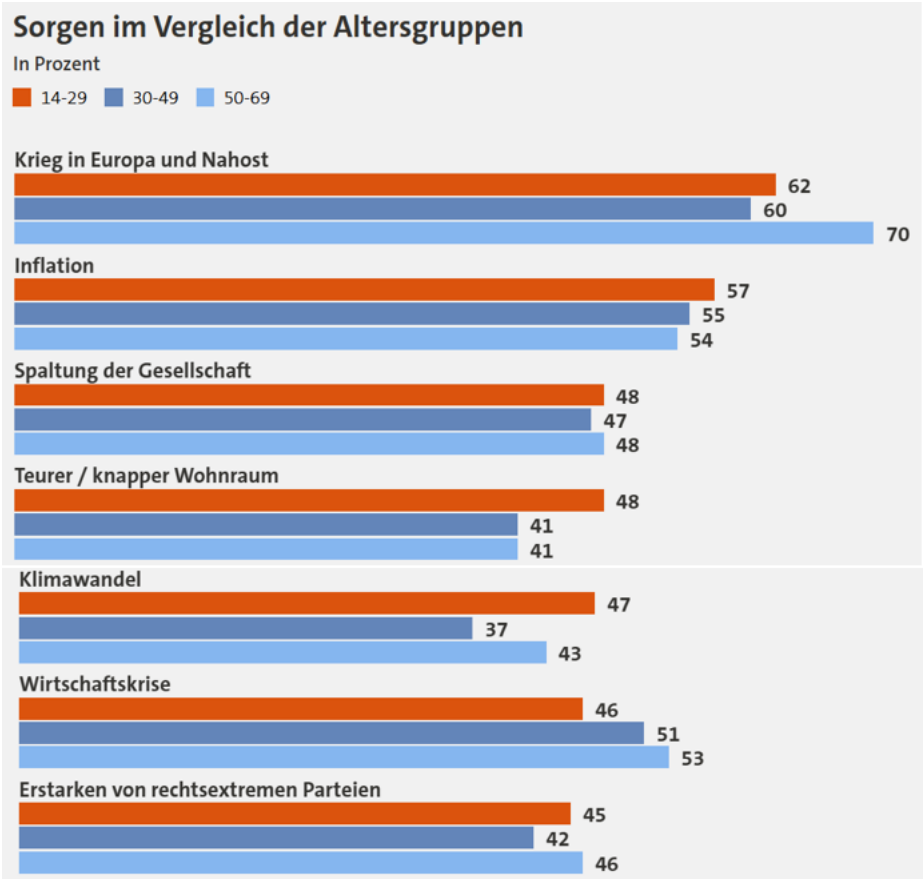
Mindmeister: Tool um Mindmaps zu erstellen https://www.mindmeister.com/de

Oncoo: Kartenabfrage, Placemat, Zielscheibe, Helfersystem, Lerntempoduett https://www.oncoo.de/oncoo.php

Mentimeter: Umfragetool, kann für Presentationen und Quiz genutzt werden https://www.mentimeter.com

Ahaslides: Alternative zu Mentimeter https://ahaslides.com

Tricider: Gemeinsam Innovativ sein und anonym Diskutieren https://www.tricider.com/;jsessionid=fCv3NsWmVngd2uAGh78rTA



https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/jugendstudie-118.html

https://cc4f-soest.org/eine-erde-erfurter-thesen/

Aktivitäten der CC4F Soest (Stand Mai 2025)

- ab Jan. 25: **Gesichter des Friedens** – Friedensbotschaften (url-Link)
- 13.02.25 **Klimaandacht** – Schöpfungsliebe ist Nächstenliebe (url-Link)
- 14.02.25 **Klimastreik** in Soest – Dein Date mit der Zukunft (url-Link)
- 22.02.25 En-ROADS **Klimakonferenz** in der Lippetalschule (url-Link)
- 08.03.25 **Fortbildung für Geistlichen Leiter*innen**, Kolpingwerk DV Paderborn
- 29./30.03 Impulse im Rahmen des **Seminars "Sind wir noch zu retten?** (url-Link)
- 01.05.25 Stand und Veranstaltungen auf dem Ev. Kirchentag
- 08.05.25 Organisation einer Mahnwache vor dem Rathaus
- 15./16.05.25 Impulse auf dem **Vernetzungstreffen "Eine Erde"** in Erfurt
- 12.06.25 **Young Climathon** mit Schulen, Unternehmen und Kommune in Soest
- ab 01.08. Einsatz des **Klima-Zeitstrahls** der Techers4Future in Schulen und Fußgängerzonen